

# Wenn 90 Minuten eine ganze Saison abbilden

Bezirksliga Ost: Primus Spvgg EGC Wirges fertigt Wallmenroth mit 6:1 ab – Trennung von Trainer Tarek Petri

Von Helmut Rosbach

■ **Wirges.** Mit einem klaren 6:1 (3:0)-Sieg hat der Tabellenführer der Bezirksliga Ost, die Spvgg EGC Wirges, seinen hartnäckigsten Verfolger SG 06 Betzdorf weiterhin auf drei Punkte Abstand gehalten, sodass im letzten Spiel bei den SF Höhr-Grenzhausen ein Remis zu Meisterschaft und Aufstieg in die Rheinlandliga genügen. Davon will man aber bei den Verantwortlichen der EGC nichts wissen. „Wir spielen auf Sieg, um so für klare Verhältnisse zu sorgen“, gab der Wirgeser Trainer Sven Baldus die Parole für den kommenden Samstag aus.

Vor dem Anpfiff wurden mit Denis Radermacher und Jonas Simek zwei verdiente Akteure in den fußballerischen Ruhestand verabschiedet. Die eigentliche Geschichte der Begegnung ist dann recht schnell erzählt. Die Heimelf war über die gesamte Spieldauer klar überlegen, und die Gäste hatten nur wenig dagegensetzen. Dank ihrer konsequenten Herangehensweise, hatten die Wirgeser ihr letztes Heimspiel der Saison bereits nach zehn Minuten so gut wie entschieden. Ronaldo Kröber, der sich immer besser in der Mannschaft zu rechtfindet, eröffnete den Torreigen mit einem Doppelpack. Nach Steckpass von Radermacher und ei-



**Haushoch überlegen:** Die Spvgg EGC Wirges um ihren Doppeltorschützen Ronaldo Kröber (dunkelblaues Trikot) zeigte der abstiegsgefährdeten SG Wallmenroth klar die Grenzen auf.

Foto: Volker Horz

nem weiten Einwurf von Mika Lewer stellte er frühzeitig auf 2:0 (3., 7.). Als dann Steffen Klöckner eine

Verwirrung in Wallmenroths Defensive zum 3:0 nutzte, konnte man erahnen, wohin die Reise gehen

würde. Wirges bestimmte weiterhin das Geschehen, während die Gäste kein Mittel fanden, um das Ergeb-

nis freundlicher zu gestalten. Bis auf einen Diagonalschuss von Klöckner, den Gästekeeper Sefan Asan zur Ecke abwehrte (23.), pasierte nichts Erwähnenswertes mehr. Die Luft war raus.

In der zweiten Hälfte gingen die Gastgeber wieder konzentrierter zu Werke. Als Mika Lewer sich den Ball im Mittelkreis angelte und beherzt in den gegnerischen Strafraum eindrang, belohnte er sich mit einem platzierten Schuss ins Toreck (53.). Den Schlusspunkt setzte Euan Williams-Noss ebenfalls mit einem Doppelpack. Nach einer weiten Vorlage setzt er sich auf der linken Seite durch und erzielte mit einem Schrägschuss den fünften Treffer (62.). Er war es auch, der mit einem Tor aus kurzer Distanz nach feiner Vorarbeit von Jannik Schumann für den Endstand sorgte (90.). Zwischenzeitig kamen die Gäste durch eine feine Kombination zu ihrem „Ehrentreffer“ (81.). Hussein Jouni verlängerte ein Anspiel von Furkan Cifici unhaltbar für Marius Schroeder ins Wirgeser Tor.

SG-Trainer Tarek Petri bilanzierte nüchtern: „Wirges war um zwei Klassen besser als wir und hat somit verdient gewonnen. Die Zu-

**Spvgg EGC Wirges – SG Wallmenroth/S. 6:1 (3:0)**

Spvgg EGC Wirges: Schroeder – Wick, Lewer, Krissel, Althofen (46. Höber) – Radermacher (62. Heinz), Klein – Yavuz (58. Simek), Williams-Noss – Kröber (58. Schumann), Klöckner (66. Hehl).

Wallmenroth/Scheuerfeld: Asan (84. Akin) – Grossert (76. Müller), Vedder (6. Schmidt), T. Fischbach, F. Cifici – Lück – Gertz (67. A. Cifici), Plath, Petri (56. Mertens), Jouni – Eisenkopf.

Schiedsrichter: Gregor Loosen (Treis-Karden). – Zuschauer: 140. Tore: 1:0, 2:0 Ronaldo Kröber (3., 7.), 3:0 Steffen Klöckner (10.), 4:0 Mika Lewer (53.), 5:0 Euan Williams-Noss (62.), 5:1 Hussein Jouni (81.), 6:1 Euan Williams-Noss (90.).

schaer haben gesehen, dass die EGC zu Recht oben steht und wir unten in der Tabelle. Trotzdem werden wir im letzten Spiel alles geben, um den Abstieg noch zu verhindern.“ Sein Gegenüber Sven Baldus meinte: „Durch die drei schnellen Tore war früh der Deckel drauf. Und genau so konzentriert wollen wir das finale Spiel angehen.“ Noch prägnanter war seine Nichte Mia. Wie ihr das Spiel gefallen habe, wurde die Kleine gefragt. „Gut!“, meinte sie. Dem war nichts hinzuzufügen.

## Neuer Impuls fürs „Endspiel“: Trainer Tarek Petri muss gehen

Wie die SG Wallmenroth/Scheuerfeld noch am Montagabend auf ihren sozialen Medien berichtete, wird der Verein ohne Trainer Tarek Petri ins „Abstiegs-Endspiel“ gegen die SG Hundsangen/Steinfrenz-Weroth (Sa., 17.30 Uhr) gehen. „Für den letzten und entscheidende Spieltag (...) wird die Verantwortung für die Vorbereitung der

Mannschaft in neue Hände gelegt – in der Hoffnung, damit noch einmal einen frischen Impuls im Kampf um den Klassenerhalt setzen zu können“, heißt es in der Mitteilung. Ausschlaggebend sei ein Angebotener Rücktritt Petris nach der 1:6-Niederlage gewesen. Weitere Informationen folgen in einer der kommenden Ausgaben. *hnp*



**Sitzt in der kommenden Saison nicht mehr auf der Trainerbank der SG Neitersen/Altenkirchen II: Fabian Held wird die Noch-Bezirksliga-Reserve nach einem Jahr wieder verlassen.**

Foto: Jürgen Augst

## Fabian Held hört bei Neitersen II auf

Kreisliga B1: Ambitionierter 35-Jähriger steht nicht für die C-Klasse zur Verfügung

Von Jona Heck

■ **Neitersen.** Die Noch-Bezirksliga-Reserve der SG Neitersen/Altenkirchen II ist in der Fußball-Kreisliga B1 abgestiegen. Aufgrund der tabellarischen Situation müssen die Neitenser für die C-Klasse planen. Auch personell läuft es bei der SG alles andere als rund. Immer wieder müssen Spieler aus den „Alten Herren“ aushelfen, damit die SG ein Team auf den Platz bringen kann. Trainer Fabian Held hat dem Verein seine Entscheidung mitgeteilt, dass er die SG nach nur einem Jahr wieder verlassen wird.

Held übernahm die Mannschaft letzten Sommer als A-Klassen-Abssteiger. „Die dritte Mannschaft hat sich aufgelöst beziehungsweise ist mit unserer Zweiten fusioniert. Viele Spieler der Zweiten sind in die Erste gegangen. Das hat dazu geführt, dass viele Spieler, die letzte Saison noch in der dritten Mannschaft C-Klasse gespielt haben auf einmal B-Klasse spielen mussten. Für manche hat es einfach nicht gereicht, die dann während der Saison aufgehört oder den Verein verlassen haben“, erklärt der Noch-Trainer.

Auch wegen diesem Faktor muss Neitersen für die C-Klasse planen. Dies war für Held der ausschlaggebende Punkt, den Verein nach der Saison zu verlassen. „In der C-Klasse sehe ich mich einfach nicht. Ich habe höhere Ansprüche an mich selbst. Für die C-Klasse bin ich zu ambitioniert. Ich möchte keine 'Hobbymannschaft' betreuen“, begründet er seine Entscheidung.

**„Für die C-Klasse bin ich zu ambitioniert.“**

Fabian Held, Trainer SG Neitersen II

Held will allerdings weiter als Trainer agieren. „Ich möchte gerne eine Mannschaft trainieren, die Bock auf Fußball hat und bei der man etwas entwickeln kann. Das ist bei einer zweiten Mannschaft in der C-Klasse schwer. Das wird meinen Ambitionen nicht gerecht. Das habe ich dem Verein vor drei Wochen mitgeteilt“, betont Held. So trennen sich die Wege von Held und der SG Neitersen/Altenkirchen II im Sommer.

„Wir stehen sportlich vor dem Ende einer schweren Saison“, erklärt Markus Schuster, der erste

Vorsitzende der SG Neitersen/Altenkirchen. „Es wird schwierig, auf Dauer eine ambitionierte B-Klassen-Mannschaft zusammenzustellen, die auch oben mitspielt. Das war der Grund, warum Fabian im Sommer aufhört. Das ist auch völlig in Ordnung“, betont er. Aufgrund der tabellarischen und personellen Situation liefen schon vor dem besiegelten Abstieg nebenbei Planungen für die C-Klasse. „Wir gucken, ob es nicht mehr Sinn macht, eine Mannschaft für die C-Klasse aufzustellen. Es ist immer hart, neue Leute zu bekommen. Alles, was jetzt aus der Jugend rauskommt, brauchen wir in unserer ersten Mannschaft“, so Schuster.

Der Vorsitzende erklärt das Hauptproblem: „Die Prioritäten vieler liegen nicht mehr bei einem Sport, bei dem man andauernd da sein muss. Das ist das, was dem Fabian auch zu Schaffen gemacht hat. Man braucht Leute, die regelmäßig beim Training und bei den Spielen sind. Das konnte man mit der Mannschaft in dieser Saison nicht umsetzen.“ So wird die Reserve der Neitenser in der kommenden Spielzeit den Neuanfang in der C-Klasse starten müssen.

## Ba-Bly-Elf bestraft sich erneut durch eigene Fehler in Girod

Bezirksliga Ost: Neitersen verliert 1:3 bei müdem Kick gegen die SG Ahrbach

Von Tom Hardt

■ **Girod.** Mit 3:1 (2:0) siegten die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod über die SG Neitersen/Altenkirchen und holte sich somit die letzten fehlenden Punkte für den Klassenverbleib. „Wir haben unser heutiges Ziel mit dem Gewinn der drei Punkte erreicht. Damit haben wir den Ligaerhalt aus eigener Kraft geschafft“ – dies war das Positive an dem Fazit von Ahrbachs Trainer Zvonko Juranovic. Ansonsten hatte er nicht viel Gutes gesehen beim Auftritt seiner Mannschaft. „Das war von unserer Seite kein schönes Spiel. Uns ist es nur selten gelungen, unsere guten Ansätze im Spielaufbau sauber zu Ende zu spielen. Aber in drei Tagen schaut da keiner mehr drauf.“

Es läuft bei der bei der SG Ahrbach: Klassenverbleib, A-Klassen-aufstieg der Reserve und Ehrenamtspreis des DFB. Gleich drei Gründe hatten die Hausherren, um nach der Partie die große Sause zu starten. Doch bis dahin war es ein langer Weg. Fast eine halbe Stunde hatten die Hausherren benötigt, um zum Führungstreffer zu gelangen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Gäste defensiv sehr geschickt angestellt. Die kluge Raumaufteilung machte es der SG Ahrbach schwer, Lücken zu finden. So war es unter dem Strich nicht verwunderlich, dass die Gäste sogar die erste richtige Gelegenheit vorzuweisen hatten. Diese vereitelte Heim-Torwart Julian Schmitz nach einer Viertelstunde gegen Robin Schürdt bravourös.

Zumindest ein Weckruf für die Hausherren, denn bis zur Pause brannte hinten nicht mehr viel an. So war es Nils Armelong, der nach einem überlegten Querpass von Mert Korkmaz den Führungstreffer erzielte. Korkmaz war es dann auch, der noch vor dem Wechsel nachlegen konnte. Hier hatte der Stürmer zwei Minuten etwa 25 Meter vor dem Tor den Ball erhalten, legte noch zwei, drei Schritte

zurück, um dann locker und überlegt mit dem Vollspann abzuschließen (43.).

Wer jetzt dachte, dass die Gäste zusammenfallen, wurde schnell eines Besseren belehrt. Denn nur acht Minuten nach der Pause gelang Robin Schürdt urplötzlich der Anschlusstreffer. Überraschend, denn in den wenigen Minuten zuvor schien es nur noch eine Frage der Zeit, wann der dritte Ahrbacher Treffer fallen sollte. Rund zehn Minuten brauchten die Hausherren, um sich vom Gegentreffer zu erholen. Als dann Korkmaz nach einer Flanke von Pascal Schmidt per Kopf den dritten Treffer markierte, war die Partie aber endgültig gelaufen. So glück das

Spiel in den letzten 20 Minuten mehr einem lockeren Auslaufen.

Unzufrieden war Neitersens Coach am Spielende aber doch nicht. „Wir waren anfangs gut im Spiel und haben uns wieder durch eigene Fehler selbst bestraft. Dieses Problem zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Saison. Und trotzdem: Die Jungs sind ordentlich aufgetreten, und das was uns wichtig“, so Felix Ba Bly nach der Partie, zu der er verspätet erschien. „Wir waren als deutscher A-Jugend-Meister zum 25-jährigen Jubiläum von Bayer Leverkusen zum heutigen Finalspiel eingeladen. Das war ein gelungener Anlass, meine alten Kameraden wieder einmal zu treffen.“



**Der Doppeltorschütze:** Neitersens Hamza Auoadi (in Blau) versucht Ahrbachs Torjäger Mert Korkmaz (am Ball) zu stoppen.

Foto: Andreas Hergenbahn

**SG Ahrbach/H./G. – SG Neitersen/A.**

**3:1 (2:0)**

SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod: Schmitz – Weber, Laux, Kap, Schmidt – Amelong (41. Görg), Murati (78. Turan) – Korkmaz (85. Conde) – Sturm (69. Spohr), Kuhn, Rausch.

SG Neitersen/Altenkirchen: Redel – Keller, Peters, Cetin, Merovci – Hink (56. Auoadi), Robin Schürdt, Nau-

roth, Wagner (76. Jona Schürdt) – Franz (72. Henzel), Krasniqi (81. Bukoshi).

Schiedsrichter: Patrick Heim (Hohenstein). Zuschauer: 131. Tore: 1:0 Nils Amelong (27.), 2:0 Mert Korkmaz (42.), 2:1 Robin Schürdt (53.), 3:1 Mert Korkmaz (65.).